

CDU für Tübingen

- Gemeinderatsfraktion -

23.3.2012

Antrag zur Verkehrsführung am Zinserdreieck

Bei der Neuordnung der Verkehrsbeziehungen am Zinserdreieck sollen berücksichtigt werden:

- 1.) Keine Sperrung von Eberhardsbrücke oder Mühlstrasse
- 2.) Die Friedrichstrasse wird zwischen Einmündung Poststraße und Einmündung in die Karlstraße für den Individualverkehr gesperrt.
- 3.) Die ampelgesteuerte Busverkehrsregelung am Trautweineck wird einem Stresstest mit den geplanten Verkehrsbedingungen unterzogen.
- 4.) Der ÖPNV wird so geführt, dass die Bushaltestelle an der Friedrichstrasse erhalten bleibt.
- 5.) Die Karlstrasse wird Einbahnstraße in Süd-Nord-Richtung.

Begründung: Ad 1 : Mühlstraße und Eberhardsbrücke sind die „Gurgel“ zwischen Altstadt und Nordstadt einerseits und Südstadt andererseits. Wer sie zusammendrückt, nimmt der Stadt das Atmen. Durch die Realisierung dieses Antrags entfallen Kosten und Aufwand für eine Bürgerbefragung.

Ad 2: Die Friedrichstraße ist die Straße mit dem höchsten Einzelhandelsumsatz in Tübingen. Es ist absurd, diese Straße als Auto-Stauzone zu missbrauchen. Das schädigt den dortigen Handel.

Ad 3 : Es bestehen erhebliche Zweifel, ob der theoretisch mögliche ampelgesteuerte Betrieb den Stresstest in der Praxis besteht, und welche Folgen daraus für

die Radfahrer und die Fußgänger resultieren. Nur ein Test unter Echt-Verkehrs-

bedingungen kann Klarheit schaffen.

Ad 4 : Diese Haltestelle ist für den Handel in der Friedrichstrasse unverzichtbar .Sie hat gleichzeitig die Funktion eines Umsteige-Knotenpunktes.

Ad 5 : Diese Regelung ist zwingende Folge des Vorschlages 2.

Dr. Albrecht Kühn